

Besucherinformation

Vivian Greven

30. Mai bis 22. August 2021

Mit ihren auratischen Bildern verzaubert Vivian Greven (*1985 in Bonn, lebt in Düsseldorf) während der Sommermonate die Räume der atmosphärischen Villa Langmatt. Vivian Greven zählt zu den vielbeachteten, jungen Malerinnen in Deutschland. Ihre suggestiven Bilder wurden in den letzten Jahren in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, beispielsweise 2019/2020 in der Überblicksausstellung *Jetzt! Junge Malerei in Deutschland* im Kunstmuseum Bonn und anderen Museen sowie 2020/21 in einer grösseren Einzelausstellung im Kunstpalais Erlangen. Das Museum Langmatt präsentiert die erste institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin ausserhalb Deutschlands. Auf zwei Stockwerken vermittelt sich ein vielschichtiger Einblick in ihre Arbeit der letzten Jahre.

Vivian Greven bezieht ihre Figuren oft aus der Antike, Renaissance oder dem Klassizismus. Dabei bilden die klassizistischen Skulpturen des italienischen Bildhauers Antonio Canova (1757-1822) wichtige Referenzen, beispielsweise für *Ode*, *Grazia I*, *Grazia IV* oder *Area I*. Die Titel der Bilder erinnern teilweise an Namen, da Vivian Greven sie als Subjekte ansprechen möchte. Teilweise folgen sie phonetisch-sprachlichen Prinzipien (z.B. *Aer I*) oder funktionieren als Codes, wie *J/*, als Zeichen für Kuss.

Zuneigung und Verletzung, Romantik und kühle Distanz sind die diametralen Polaritäten ihrer Arbeit. Ungestört von der Aussenwelt wenden sich die Figuren in magischer Verzauberung einander zu, die Hände zur sanften Berührung ausgestreckt. Gleichzeitig bleiben sie voneinander getrennt, ihre steinernen Gesichter in schemenhafter Mimik erstarrt. Die Protagonisten scheinen während ihrer emotionalen Zuwendung paradoxerweise zu erfrieren. Der Moment grösster Nähe und Wärme geht mit einer erstaunlichen Kälte und Abstraktion einher. In dem Augenblick, in dem eine Figur voller Leidenschaft in

der anderen aufgehen möchte, treten erschreckende Kälte und Entleerung ein. Trotz oder vielleicht gerade wegen dieses unlösbaren Dilemmas scheinen die Figuren von innen heraus zu leuchten, als seien sie von einer geheimnisvollen, manchmal beinahe religiösen Energie beseelt.

Die Bilder von Vivian Greven versetzen die Ausstellungsräume in ein traumverlorenes Schweben. Die Zeit scheint stillzustehen. Gerade in der magischen „Zeitkapsel“ Langmatt finden die Arbeiten ein seltenes Habitat, das ihre historische Dimension und Überzeitlichkeit auf geheimnisvolle Weise verstärkt. „Ich fühle mich hier sehr jung und weiblich, jung, aber nicht klein“, schilderte Vivian Greven ihren Eindruck beim Einrichten der Ausstellung. Ein subtiler Dialog zwischen Epochen und Geschlechtern zieht sich wie ein filigraner Faden durch die Ausstellung in der Langmatt.

Zugleich sind die Bilder von Vivian Greven auch ein schillernder Spiegel, wie unsere Gesellschaft zwischenmenschliche Beziehungen verhandelt. Zwischen einer romantischen Sehnsucht, durch Werbe-, Film- und Social Media-Industrie immer wieder gerne entfacht, und einem erodierenden Umgang mit Gefühlen und menschlichen Problemlagen spannt sich ein weiter Bogen. Und dies in einer selbstbezogenen Zeit, die wie nie zuvor in eitler Selbstverliebtheit das Private öffentlich macht. Das Bedürfnis nach innerer Berührung einerseits und die Unfähigkeit zur Kommunikation andererseits sind die Polaritäten dieses komplexen und oft unlösbaren Dilemmas. Innerhalb dieser teils flammenden, teils implodierenden Gefühlswelt zeigt Vivian Greven eindrücklich, wie berührend und existentiell Malerei heute sein kann.

An der Museumskasse ist der Katalog „Vivian Greven. Amore“ erhältlich, herausgegeben von Aurel Scheibler, Berlin 2018. CHF 38.00

LANGMATT

Museum Langmatt
Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown
Römerstrasse 30
CH-5401 Baden

info@langmatt.ch
+41 (0)56 200 86 70
www.langmatt.ch